



Kommentar zur digitalen Fernunterricht-Umfrage auf der Mittelstufe

Geschätzte Eltern

«Ihr macht es sehr gut...!»

Dies ein Kommentar aus der Umfrage hinsichtlich des digitalen Fernunterrichtes auf der Mittelstufe!

Mit **Ihr** sind für einmal die Lehrerinnen und Lehrer gemeint. Dass Sie als Eltern in den letzten Wochen enorm gefordert waren, und wir diese grossartigen Leistungen würdigen, soll an dieser Stelle einmal mehr festgehalten werden. Wir sind uns tatsächlich bewusst, dass sie als Familien, so unterschiedlich die Strukturen auch sein mögen, tagtäglich mit enormen Belastungen konfrontiert sind. Diesbezüglich sprechen wir unsere Anerkennung aus.

Zurück zum 'Eingangszitat'. Besondere Situationen erfordern besondere Massnahmen, Aktionen und Reaktionen. Aus meiner Sicht haben wir uns bemüht, nachdem der Bund und der Kanton zu einem relativ späten Zeitpunkt das Schliessen der Schulen bekanntgegeben haben, das Beste aus der momentanen Situation zu machen. Wir sahen uns mit der Tatsache konfrontiert, in kürzester Zeit ein neues 'Unterrichtssystem auf Zeit' aufzugleisen. Einem Grossteil der Eltern ist nicht entgangen, dass wir auch Tolles geleistet haben. Für die vielen positiven Feedbacks bedanken wir uns ganz herzlich!

Ich möchte an dieser Stelle zudem erwähnen, dass wir betreffend Fachbereich 'Medien und Informatik' noch in den Vorbereitungsarbeiten stehen, da die Umsetzung erst mit Beginn des nächsten Schuljahres anstünde. Nun haben uns die äusseren Umstände zu einem rasanteren Marschplan gezwungen. Zudem scheuen wir uns nicht vor Kritiken, ansonsten würden wir kaum nach dieser kurzen Anwendungszeit bereits eine Umfrage lancieren. Wir sind stets offen, konstruktive Kritiken und somit Verbesserungsvorschläge anzunehmen. Auf der anderen Seite sollen gewisse 'Spitzfindigkeiten' bewusst ausgeblendet werden, da sie für weitere Entwicklungsprozesse mehr schaden als nützen.

Nach wie vor hat das Thema Wertschätzung für mich einen zentralen Stellenwert, denn nur wenn Leistungen anerkannt werden, ist dies Motivation, sich ständig verbessern zu wollen... Gerade in dieser schwierigen Zeit sollen doch Einigkeit und Verbundenheit gepflegt werden, das positive Verstärken erhält eine noch grössere Gewichtung!

Nun zu den wichtigsten Erkenntnissen dieser Umfrage:

- Die Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer wird von einem sehr grossen Teil der Eltern als gut wahrgenommen (in Einzelfällen wird dies mit den Lehrerinnen und Lehrern noch analysiert und mit den betreffenden Eltern Rücksprache genommen).
- Die technische Ausstattung reicht bei sehr vielen Familien aus, um den spezifischen digitalen Anforderungen gerecht zu werden. Dabei können die meisten Kinder während des ganzen Tages über einen PC, Laptop oder ein iPad eigenständig verfügen. Seitens der Schule werden den Kindern, die kein 'eigenes' iPads für den Fernunterricht nutzen können, ein entsprechendes Gerät für zuhause ausgeliehen.
- Rund 70 % der Kinder und Eltern haben auf die Frage, wie der Fernunterricht bis anhin empfunden worden ist mit 'ungewohnt, aber dennoch gut' geantwortet.
- Ebenfalls für rund 70% der Kinder war das Arbeiten am PC problemlos möglich.
- Hilfe der Eltern wurde in einem ausgeglichenen Mass für den technischen Support sowie bei der Bearbeitung der Aufträge benötigt.

- Für rund 50% der Eltern hat das angepeilte Ziel von 3 Stunden Schularbeit pro Tag übereingestimmt. Die anderen 50% haben ausgeglichen mit 'etwas zu viel' und 'etwas zu wenig' geantwortet. Das bedeutet auch, dass der Differenzierung und Individualisierung mit dem digitalen Unterricht nicht in der gleichen Masse Rechnung getragen werden kann wie den Unterrichtseinheiten vor Ort.
- Ein wesentlicher Verbesserungsvorschlag steht im Zusammenhang mit einem 'Video-Chat' oder einem vergleichbarem Unterrichtssetting für die ganze Klasse. Verschiedene Familien haben diese Idee erwähnt. Diese Einsatzmöglichkeit haben alle tätigen Pädagoginnen und Pädagogen, zusammen mit der Schulleitung, bereits im Vorfeld der Umfrage besprochen. Ein Grund, weshalb bis anhin darauf verzichtet worden ist, hängt mit den repetitiven Inhalten, die im Übrigen auch seitens des Kantons gewünscht worden sind sowie der Einarbeitung der Lehrerinnen und Lehrer in die neue Unterrichtstechnik, zusammen.
- Viele Einzelnennungen beziehen sich auf zusätzlichen Inhaltlichkeiten: die einen hätten gerne etwas mehr Sport, die anderen dafür etwas weniger Zeichnen und weitere würden zusätzliche musikalische Inhalte bevorzugen. Da sind wir tatsächlich wieder beim treffenden Paradigma angelangt, welches diesen Umstand auf den Punkt bringt: «Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann...»

In diesem Sinn werden wir unser positives Denken behalten, tagtäglich sehr viel Neues dazulernen, uns für Ihre Kinder nach bestem Wissen und Gewissen einsetzen sowie uns auf den Tag freuen, an dem wir Ihren Kindern und bei Begegnungen mit Ihnen wieder die Hände schütteln dürfen und uns in die Augen sehen und - dies ist vermutlich der wichtigste Aspekt - wieder den gewohnten Schulalltag vor Ort gestalten und geniessen können, der auch inskünftig zu einem grossen Teil noch analog ablaufen wird.

Freundliche Grüsse und hoffentlich bis bald.

Michael Frischknecht,
Schulleiter